

Pressemitteilung

Corona-Management in Zeiten hoher Infektionszahlen – die Herausforderung steigt

Hausham, 15.12.2020

Das Corona-Virus ist schlau. Es kann sich sehr gut verstecken. Bis es in einem Test nachweisbar ist, können einige Tage nach der eigentlichen Infektion vergehen. Deshalb kann auch jeder Test nur eine Momentaufnahme sein. Die Folge ist, dass trotz ausgefeiltem Sicherheitskonzept ein zunächst unerkannter Eintrag der Infektion ins Krankenhaus nie komplett ausgeschlossen werden kann. Je höher die Anzahl der Infektionen in der Bevölkerung, desto größer wird damit die Herausforderung für das Krankenhaus.

In den letzten Wochen konnte zwar eine Stabilisierung der Infektionszahlen im Landkreis beobachtet werden, mit einer 7-Tages-Inzidenz von immer noch knapp 150 Infektionen jedoch auf sehr hohem, zu hohem Niveau. Denn mit den steigenden Infektionszahlen steigt auch die Anzahl derer, die zwar infiziert sind, aber unerkannt bleiben, weil sie keine Symptome zeigen. Das Robert-Koch-Institut beziffert diese Dunkelziffer mit einem Faktor zwischen vier und sechs.

Das Krankenhaus Agatharied hat sich sehr strikte Regeln gegeben, um die Sicherheit seiner Patienten, aber auch seiner Mitarbeiter gewährleisten zu können. Die aktuellste Maßnahme ist, dass die vorhandenen 2+2-Bett-Zimmer nun nur noch mit maximal zwei Patienten belegt werden. Mit steigenden Infektionszahlen rückt nun das sogenannte Ausbruchsmanagement immer mehr in den Vordergrund. Wenn schon nicht mit hundertprozentiger Sicherheit verhindert werden kann, dass sich das Virus unerkannt ins Krankenhaus einschleicht, dann müssen wenigstens die Folgen so gering wie möglich gehalten werden.

Sobald ein Patient, der zuvor wegen eines negativen Testergebnisses als nicht-infektiöser Patient geführt wurde, nun positiv auf das Virus getestet wird, läuft automatisch eine festgelegte Routine ab. Der Patient wird in ein Einzelzimmer auf der Covid-Station verlegt und alle Patienten der Station sowie alle Mitarbeiter, die auf dieser Station gearbeitet haben, werden auf das Virus getestet. Sofort wird für diese Station ein vorübergehender Aufnahmestopp verhängt und bis der letzte Patient von dieser Station entlassen werden kann, wird die Station wie eine Covid-Station behandelt. Das bedeutet, dass nun alle Maßnahmen unter erhöhten Schutzbedingungen erfolgen. Ein ähnliches Prozedere gilt, wenn bei einem Mitarbeiter eine Infektion festgestellt wird. Auf diese Weise kann größtmögliche Sicherheit gewährleistet werden. Alle diese Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit dem Gesundheitsamt. Zum Glück mussten so weit reichende Maßnahmen seit dem Ausbruch der Pandemie im Frühjahr bisher erst viermal ergriffen werden.

Das Krankenhaus Agatharied war und ist zu jeder Zeit handlungsfähig. Jeder Patient, der dringend eine stationäre Behandlung benötigt, kann versorgt werden. Auch wenn die Bettenkapazitäten aufgrund der Corona-Pandemie reduziert sind, kommt es im Moment weder auf der Intensivstation, noch in anderen Bereichen des Krankenhauses zu Engpässen bei der Behandlung von Notfällen. Um dies zu gewährleisten, mussten aktuell einzelne, planbare Behandlungen verschoben werden.

Doch das größte Problem bleibt: Wegen der hohen Infektionszahlen in der Bevölkerung ist das Krankenhaus Agatharied ständig in Halb-Acht-Stellung. Die Lage ändert sich täglich und hält alle Mitarbeiter auf Trab. Da für die nächsten zwei Wochen wegen des Nachlaufeffekts noch mit steigenden Infektionszahlen zu rechnen ist, steigt auch das Risiko, dass sich Mitarbeiter anstecken, weiter. Im besten Fall wird so eine Infektion sofort erkannt und zieht keine weiteren Kreise. Denn dies hätte möglicherweise zur Folge, dass weitere Mitarbeiter in Quarantäne geschickt werden müssten. Aktuell befinden sich zur Sicherheit 18 Mitarbeiter des Krankenhauses in Quarantäne. Dies ist bezogen auf deutlich über 1.000 Mitarbeiter zwar eine sehr geringe Anzahl, macht die Aufstellung der Dienstpläne aber bereits jetzt zu einer echten Herausforderung.

Um die Handlungsfähigkeit des Krankenhauses auf Dauer zu sichern, kann es also nur ein Ziel geben: Die Infektionszahlen müssen gesenkt werden. Gerade deshalb werden die nun endlich von Bund und Ländern beschlossenen, strikteren Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionszahlen nach eigenen Angaben vom Krankenhaus Agatharied ausdrücklich begrüßt. Das Krankenhaus Agatharied wirbt darüber hinaus um Verständnis für die eigenen Schutzmaßnahmen, die restriktive Besuchsregelung oder auch, wenn nicht dringende Behandlungen verschoben werden müssen.

Geschäftsführer Michael Kelbel fasst die Marschrichtung für die nächsten Wochen so zusammen: „Unser oberstes Ziel ist es, die Versorgung der Bevölkerung zu jeder Zeit so breit wie möglich aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig müssen wir mit den letzten Kräften unserer Mitarbeiter sorgfältig haushalten. Wir haben daher alle unsere Abteilungen ersucht, soweit medizinisch vertretbar, verschiebbare Leistungen nach hinten zu terminieren um für akut notwendige Behandlungen Platz zu schaffen. Bei der Bevölkerung möchten wir uns für das große entgegen gebrachte Verständnis und Vertrauen bedanken.“

Wenn Sie keine weiteren Pressemitteilungen vom Krankenhaus Agatharied erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff "Keine Pressemitteilungen" an pr@khagatharied.de.

Über das Krankenhaus Agatharied

Das Krankenhaus Agatharied ist eine gemeinnützige GmbH unter der Trägerschaft des Landkreises Miesbach. Es verfügt über 350 Planbetten, beschäftigt mehr als 1000 Mitarbeiter, zählt zu den Lehrkrankenhäusern der Ludwig-Maximilians-Universität München und konnte 2018 sein 20-jähriges Bestehen feiern. Das Haus hat viele renommierte Mediziner gewinnen und in zahlreichen Disziplinen so erfolgreich innovative Wege beschreiten können, dass es nicht nur als Akutkrankenhaus höchstes medizinisches Niveau bieten kann. Für Notfälle ist das Krankenhaus mit seinem Trauma-, Herzinfarkt- und Schlaganfallzentrum, Hubschrauberlandeplatz sowie hochmoderner gastroenterologischer Diagnoseverfahren bestens gerüstet. Wohnortnah dienen die hauseigene Onkologie, welche alle Säulen der Krebstherapie unter

einem Dach vereint, sowie die zertifizierte Alters- und Palliativmedizin der erstklassigen Rundumversorgung. Die Entbindungsstation hat nach der Schließung der Geburtshilfestationen in den Nachbargemeinden immer neue Geburtenrekorde zu verzeichnen und bildet mit der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin einen perinatologischen Schwerpunkt. Zu den „Leuchtturmprojekten“ in der Erfolgsgeschichte des Hauses zählen schon heute: Knie- und Hüftendoprothetik, narbenlose Schilddrüsenchirurgie, Spezialkliniken für Anastomosenchirurgie und für atypische Parkinsonerkrankungen, Endometriosezentrum, Zentrum für Schulter- und Ellenbogenchirurgie sowie die Telemedizinische Palliative Care für neurologische Patienten.

Ansprechpartner für die Medien:

Krankenhaus Agatharied GmbH

Michael Kelbel
Geschäftsführer
Norbert-Kerkel-Platz
83734 Hausham
Telefon: +49 8026 393-3001
E-Mail: gf@khagatharied.de
Internet: www.khagatharied.de

Melanie Speicher
Referentin für Unternehmenskommunikation, Presse
Norbert-Kerkel-Platz
83734 Hausham
Telefon: +49 8026 393-3002
E-Mail: melanie.speicher@khagatharied.de